

FC Vaduz spürt den Druck des Abstiegskampfes

Fussball Seit dem Rückrundenstart steckt der FC Vaduz in der Challenge League bekanntlich mitten im Abstiegskampf. Gegen den FC Aarau gelang letzten Sonntag der erhoffte Sieg, der die Negativserie von acht Partien ohne Sieg (drei Remis und fünf Niederlagen) beendete.

Schon am kommenden Samstag folgt die heikle Aufgabe im Lipo-Park in Schaffhausen, wo der FCV seit der Instandsetzung des Stadions in drei Partien lediglich einen winzigen Zähler geholt hat (3:1, 3:3, 4:1). Vor allem mit der Spielunterlage, dem Kunstrasen, taten sich die FCV-Profis jeweils schwer. Diese Bilanz macht Angst. Der letzte FCV-Sieg in Schaffhausen liegt weit zurück: Am 1. März 2014 gewann Vaduz damals noch im Stadion «Breite» auf Naturrasen mit 0:2-Toren.

Stärke zeigen und um jeden Millimeter kämpfen

Andererseits steckt Gastgeber Schaffhausen in einem Tief, sammelte in den vier bisherigen Rückrundenspielen erst einen einzigen Zähler (1:1 in Wil) und kam kaum vom Fleck. Wie schon gegen Aarau müssen beim FC Vaduz Typen auf dem Platz stehen, die mit Herz und Mentalität auftreten, um jeden Zentimeter kämpfen und auch bei einem allfälligen Gegentor nicht gleich die Fassung verlieren, sondern mentale Stärke an den Tag legen. Jener Umstand trat nicht auf, weil die Liechtensteiner nach 13 Partien wieder einmal die Null halten konnten (zuletzt in Wil 0:0). Sie beanspruchten in der einen oder anderen Szene jedoch das Quäntchen Glück, konnten sich aber auf Torhüter Hirzel verlassen, der die gefährlichen Gästechancen stark entschärfte. (eh)

Einzigartiger Anlass in der Region

Wintersport Am vergangenen Wochenende fand bei herrlichem Winterwetter das traditionelle Clubskirennen des Skiclubs Margelkopf statt. Motivation und Einsatz der Teilnehmer waren hoch.

Das Clubskirennen ist in seiner Form ein wohl einzigartiger Anlass in der Region, führt weder ein Skilift hinauf zum Rennengelände oben auf Gamperney noch steht ein Pistenfahrzeug zum Präparieren des Slalomhanges zur Verfügung. Wie in den Anfängen der Skirennzeit wird jeweils am Samstag von der Rennleitung ein anspruchsvoller Slalomkurs ausgesteckt, der von fleissigen Clubmitgliedern mit Skis «gestampft» werden muss, damit eine Piste entsteht, die nach möglichst kalter Nacht anderntags als Rennstrecke taugen kann.

Am frühen Sonntagmorgen war in der Wiesliskihütte die Startnummernziehung, bevor sich die Rennläuferinnen und Rennläufer auf ihren Tourenskis hinauf zum Rennengelände begaben. Bei so viel Bewegung vor dem Rennen erübrigte sich eine Aufwärmphase. Hatten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Start eingefunden, durften die Kinder als Erste ihr Rennen absolvieren.

Ein Teilnehmerrekord in einmaliger Kulisse

Zwölf Kinder und 32 Erwachsene bedeuteten neuen Teilnehmerrekord. Mit Zurufen und Glockengebimmel feuerten die Zuschauerinnen und Zuschauer die Rennläuferinnen und Rennläufer an. Diese gaben ihr Bestes. Weil kein Trainingslauf möglich war, wechselte der eine oder andere Skifahrer seine Taktik für den zweiten Lauf in umgekehrter Startfolge, und man durfte auf die zweite Laufzeit gespannt sein. Der Hausberg Margelkopf bot einmal mehr einmalige Kulisse



Atemberaubende Kulisse: Die Piste wird vor dem Rennen von freiwilligen Helfern präpariert bzw. ausgetreten.

Bilder: PD

und trug zur hervorragenden Stimmung bei. Bis auf ein paar Schlüsselstellen hielt die Piste den hohen Ansprüchen stand. Der attraktive Kurs der beiden Kurssetzer wurde gelobt.

Nach verdientem Umtrunk in der Gamperneyhütte konnte am frühen Nachmittag die Rangverkündigung draussen vor der Wiesliskihütte durchgeführt werden. Die Freude über die erbrachte Leistung, kombiniert mit grossem Spass an einem urchigen Ski-

rennen, stand den Beteiligten auf und neben dem Siegerpodest ins Gesicht geschrieben. Nach dem Rennen ist vor dem nächsten Clubrennen, sagten sich die Organisatoren nach diesem gelungenen Anlass. (pd)

Auszug der Rangliste

Clubmeisterin: Barbara Forrer.

Clubmeister: Andreas Guignard.

Mädchen: 1. Sprecher Emma, 2. Sprecher Lia, 3. Fuchs Flurina.

Knaben: 1. Nicola Diego, Saluz Fadri, 2. Fuchs Valentin, 3. Saluz Gian



Der teilnehmende Nachwuchs präsentiert stolz die erhaltenen Diplome.

Ski-Club Buchs hat neue Clubmeister ermittelt

Wintersport Letzten Sonntag fand das Club- und JO-Clubrennen des SC Buchs am Buchserberg statt. Sechs Trophäen, sechs zu verteidigende Titel, ein Ziel, zwei Läufe, 39 Teilnehmerinnen und Teilnehmer prägten den gelungenen Anlass bei schönstem Wetter.

Alle Clubmitglieder waren eingeladen, am jährlichen Rennen die schnellsten Clubmitglieder in sechs Kategorien zu küren. Die beiden letztjährigen Gewinner in der Kategorie JO waren wieder am Start, um ihren Titel zu verteidigen. In der Kategorie Clubmeisterin und Clubmeister war von vornherein klar, dass der Edelstein in diesem Jahr von jemandem anderen nach Hause genommen werden durfte, da die letztjährigen Sieger nicht am Start waren. Pünktlich um 10 Uhr eröffnete Pascal Hasler (Chef

Zeitmessung) das Rennen. Da die drei Snowboarderinnen auch in der Kategorie Ski ihr Können zeigen wollten, durften diese zuerst ihre zwei Läufe in der Kategorie Snowboard meistern, damit anschliessend umgehend die Skier montiert werden konnten, um den Lauf weitere zwei Male auf zwei Brettern zu absolvieren.

Die Herren analysierten die Läufe etwas genauer

Die knapp 40 Fahrerinnen und Fahrer wurden von vielen Zuschauern am Pistenrand ange-

feuert. Die Sonne strahlte um die Wette, die Piste war perfekt und das Rennen konnte Unfallfrei über die Bühne gebracht werden. Von den Kleinsten bis zu den Grössten stand der Spass im Vordergrund, wenn auch die Läufe – vor allem bei den Herren – etwas genauer analysiert wurden. Alle mussten sich in Geduld üben, bis um 14 Uhr die Sieger am Rangverlesen erkoren wurden.

Die beiden Läufe wurden zusammengerechnet und ergaben somit die totale Laufzeit. In der Kategorie JO-Mädchen führen

die Schwestern Cliona und Timea Berger auf den 2. und 3. Platz, gewonnen hat in der Kategorie Valeria Schwendener, wobei Cliona Berger ins Ziel fuhr. Bei den JO-Knaben durfte Nevio Berger wie bereits im Vorjahr zuoberst aufs Podest und somit erneut den Wanderpokal mit nach Hause nehmen.

Ein unvergesslicher Tag mit vielen Helfern

In der Kategorie Damen fuhr Anna-Lena Baumann, die jüngste

Teilnehmerin in dieser Kategorie, zuoberst aufs Podest – das Samstag-Training mit den JO-Kindern als Leiterin machte sich bezahlt. Bei den elf startenden Herren zeigte Remo Hardegger allen sein Können und legte gleich die Tagesbestzeit mit 1:13,91 fest. Auch die Laufbestzeit stellte er auf, keiner war so schnell wie er. Roger Schoch war nur 1,84 Sekunden langsamer, dicht gefolgt von Präsident Pascal Lechner mit einer Zeit von 1:17,77.

Bei den Snowboarderinnen konnte Karin Hofmänner die

Trophäe mit nach Hause nehmen. Platz 2 und 3 wurden wie in der Kategorie JO-Mädchen unter Cliona und Timea Berger aufgeteilt, wobei auch hier die ältere Schwester wieder auf dem zweiten Treppchen stehen durfte.

Alle Clubmitglieder durften einen unglaublich schönen Tag am Berg geniessen, welcher auf der Terrasse der Skihütte des Ski-Club Buchs einen gemütlichen Ausklang fand. Herzlichen Dank wurde an die vielen Helferinnen und Helfer auf allen Ebenen ausgesprochen. (pd)



Auch auf dem Snowboard angetreten: Cliona Berger.



Die stolzen Clubmeister 2019 des Skiclub Buchs.



Roger Schoch absolvierte die Strecke mit vollem Einsatz.

Bilder: PD